



LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Stadt Bingen am Rhein

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen für mehrere Stadtteile	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	5
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	6
2	Schutz Ruhiger Gebiete – Stadt Bingen am Rhein –	7

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

1.1.1 Maßnahmen für mehrere Stadtteile

Aktiver Lärmschutz

- Aktiver Lärmschutz im Bereich des Stadtteils Gaulsheim zwischen der ehemaligen Anschlussstelle Kempten und Anschlussstelle Gaulsheim
- Aktiver Lärmschutz im Bereich des Stadtteils Kempten entlang der L_419
- Aktiver Schallschutz an der L_400 (ehemalige B_50) im Bereich des Stadtteils Sponsheim
- Aktiver Schallschutz an der L_400 (ehemalige L_417 bzw. B_50) im Bereich eines Freizeitgeländes
- Aktiver Lärmschutz an einzelstehendem Gebäude direkt an der B_9 (ehemals B_50)
- Erdwall in Dietersheim entlang der Anbindung der B_9 (ehemals B_50) an die A_61 in Fahrtrichtung Köln

Passiver Lärmschutz

In der Vergangenheit wurden im seitens des Straßenbaulastträgers Land bzw. Bund an zahlreichen Gebäuden entlang der L_417 (Innenstadt und Stadtteil Büdesheim; in diesem Bereich wurden zum Beispiel die Maßnahmen in der Saarlandstraße im Jahre 1999 bis 2001 umgesetzt), der L_419 (Innenstadt und Stadtteil Kempten) sowie der L_214 und der B_9 im Bereich Bingerbrück passive Lärmschutzmaßnahmen im Rahmen der Lärmsanierung durchgeführt.

Schienenverkehr

Im Außenbereich Gaulsheims wurden auf einer Teststrecke im Rahmen eines Pilotprojekts neue Methoden zur Schalldämpfung am Schienenkörper erprobt.

Im Stadtgebiet Bingen wurden ca. 1.100 m Schienendämpfer zur Schallabsorption in Einzellängen im Juni 2009 eingebaut.

Entsprechend des im Zuge der Planung erstellten schalltechnischen Gutachtens wurde zur Einhaltung der Vorsorgewerte der DIN 18005 ein rund 700 m langes Lärmschutzbauwerk realisiert.

1.1.2 Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Bingen, Innenstadt

Zwischen der Straße Rheinkai und den Bahngleisen befindet sich eine 0,5 m hohe Lärmschutzwand.

Bingerbrück

Auf der L_214 aus Fahrtrichtung Weiler gilt vor dem Ortseingang Bingerbrück Tempo 60.

Büdesheim

Ortsaußerhalb ist zwischen der Berlinstraße und der Fachhochschule Bingen ein Lärmschutzwall errichtet.

Dietersheim

Auf der Verbindung L_417 zwischen Dietersheim und Sponsheim wurde Tempo 60 angeordnet.

Dromersheim

Auf der Rheinhessenstraße (L_414) wurde ab der Kreuzung Am Holderbusche bis zur Kreuzung Pfarrgasse in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 statt Tempo 50 angeordnet.

Gaulsheim

Auf der L_419 gilt ab dem Kreisverkehr mit der K 339_11 bis zum Kreisverkehr an der Rheinwelle Tempo 70.

An der A_60 wurde eine Lärmschutzwand erbaut, um die dahinterliegende Ortsbebauung zu schützen. Ebenso ist zwischen Gewerbegebiet und Bebauung ein Lärmschutzwall errichtet.

Kempton

Zwischen der L_419 und der Wohnbebauung in Kempton befindet sich eine Lärmschutzwand.

Sponsheim

Auf der Verbindung L_417 zwischen Dietersheim und Sponsheim wurde Tempo 60 angeordnet.

Entlang der L_417 verläuft parallel zur Wohnbebauung der Kreuznacher Straße eine Lärmschutzwand. Ebenfalls befindet sich an der L_417 im Bereich des Mühlensees eine Lärmschutzwand.

Entlang der Willy-Brandt-Allee ist ab der Alfred-Nobel-Straße beidseitig ein Lärmschutzwall errichtet. Ebenso ist entlang der Gustav-Stresemann-Straße in Richtung Sponsheim ein Lärmschutzwall errichtet.

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Derzeit sind keine konkreten Lärmschutzmaßnahmen in Planung. Sofern eine Neuausweisung von Baugebieten erfolgt, werden üblicherweise Lärmschutzbelange berücksichtigt und gegebenenfalls entsprechende aktive und passive Maßnahmen vorgesehen.

Es ist zu beachten, dass eine Verpflichtung zur Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen für die Stadt Bingen nicht besteht. Ebenfalls können betroffene Bürger keinen Rechtsanspruch auf Umsetzung der Lärminderungsmaßnahmen geltend machen.

Zuständig für die Umsetzbarkeit der aufgeführten Lärminderungsmaßnahmen ist der jeweilige Baulastträger der Straße (hier Kreis, Land und Bund). Voraussetzung für die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen ist in der Regel die Überschreitung der Sanierungsgrenzwerte der VLärmSchR97.

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Langfristiges Ziel ist es, die Bevölkerung vor Lärmbeeinträchtigungen nachhaltig zu schützen. Die Stadt Bingen wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Umsetzung aktiver und passiver Schallschutzmaßnahmen durch die zuständigen Baulastträger und Verkehrsbehörden (Kreis, Land, Bund) bzw. dem Eisenbahnbundesamt (EBA) und der DB AG einsetzen.

Beispielhaft sind der Einbau lärmindernder Straßendeckschichten im Zuge der Instandhaltung und Erneuerung und Geschwindigkeitsreduzierungen auf der A_60, A_61 und B_9 zu nennen.

Auf Straßen mit überörtlichen Verkehr, wie Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, können durchaus Geschwindigkeitsbeschränkungen für PKW und Krafträder geeignet sein, um Spitzengeschwindigkeiten besonders in der Nähe von Wohnbebauungen zu verringern.

Dies führt nach bisherigen Erfahrungen dazu, dass solche Geschwindigkeitsbeschränkungen von der betroffenen Bevölkerung subjektiv positiver bewertet werden, als dies im berechneten Lärmpegel zum Ausdruck kommt.

Die Stadt Bingen vertritt im Rahmen ihrer Zuständigkeit die nachfolgend genannten Grundsätze und Zielvorstellungen und wirbt bei den zuständigen Trägern der Straßenbaulast für eine Umsetzung derselben:

- Der ordnungsgemäße Zustand der Straßenoberflächen aller Straßen ist durch regelmäßige Kontrollen und ggf. Instandsetzungen sicherzustellen.
- Mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen innerhalb des Straßenraumes kann die Ebenheit der Fahrbahnoberfläche und somit auch die Abrollgeräusche der Fahrzeuge, insbesondere des Schwerlastverkehrs, verbessert werden.

Die Stadt Bingen arbeitet darauf hin, durch ein modernes, leistungsfähiges System des öffentlichen Personennahverkehrs eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu erreichen.

Bei der Erneuerung der kommunalen Fahrzeugflotte und beim Ausschreiben von Leistungen des ÖPNV wird auf den Einsatz lärmarmen Fahrzeuge und lärmgeminderter Reifen geachtet.

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen wird entsprechend den finanziellen Möglichkeiten ausgeweitet, um insbesondere auch innergemeindliche motorisierte Individualverkehre ersetzen zu können.

Die Wege zu Schulen und Kindergärten sollen so sicher gestaltet werden, dass die Kinder diese gefahrlos allein befahren bzw. begehen können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen unterbleiben können.

Bei der Ausweisung von Baugebieten ist durch die Anwendung der DIN 18.005 „Schallschutz im Städtebau“ gewährleistet, dass in lärmbelasteten Bereichen keine Neubaugebiete ohne die Konzeption von Lärmschutzmaßnahmen ausgewiesen werden.

Insofern sind die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen bei Ausweisung neuer Baugebiete im Wege der Bauleitplanung gesichert und umgesetzt.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – STADT BINGEN AM RHEIN –

Auf dem Gebiet der Stadt Bingen am Rhein gibt es mehrere unterschiedliche nationale und internationale Schutzgebiete.

Zurzeit wird geprüft, ob in den dort ausgewiesenen Gebieten und gegebenenfalls auch darüber hinaus in weiteren Bereichen Ruhige Gebiete festgelegt werden können.